

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele
Neue Eintrittspreise ab 01.09.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05168

Beschluss des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 02.12.2021 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass für die Vorlage

Die Corona-Pandemie hat zu einer sehr angespannten Situation im Haushalt der Landeshauptstadt geführt. Die Regierung von Oberbayern hat den Haushalt für das Jahr 2021 genehmigt und zugleich Erwartungen an die Stadt formuliert:

„Um die finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München zu erhalten, halten wir es für dringend geboten, die Einnahmemöglichkeiten der Stadt vollumfänglich zu nutzen.“

Vor diesem Hintergrund fordert die Stadtkämmerei dazu auf, Preisanpassungen zur Erhöhung von Einnahmen bei Beteiligungen – und somit auch beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele – vorzunehmen.

Die Münchner Kammerspiele, die Schauburg und – im Rahmen ihrer öffentlichen Veranstaltungen – die Otto-Falckenberg-Schule adressieren mit ihren Programmen die Stadtgesellschaft in ihrer gesamten Diversität. Zu den kulturpolitischen Zielen der Landeshauptstadt gehört es, dass die jeweiligen Programme des Eigenbetriebs für alle Menschen zugänglich sind. Dabei spielen Eintrittspreise eine (mit-)entscheidende Rolle.

Die Aufgabe für ein neues Preissystem besteht demnach darin, die Zugangsschwelle zu den Theatern einerseits auch preislich niedrig zu halten, um die kulturpolitische Zielsetzung nicht zu gefährden, und andererseits – einer allgemeinen Preisentwicklung Rechnung tragend – mittelfristig Mehreinnahmen zu generieren.

Zur Umsetzung dieser Vorgaben sollen mit dieser Vorlage die beschlussmäßigen Voraussetzungen geschaffen werden. Die Entscheidung über die Gestaltung der Eintrittspreise obliegt gemäß § 5 Abs. 3, Ziffer 4 der Betriebssatzung dem Werkausschuss des Eigenbetriebs. Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Ziele der Vorlage

Folgende Ziele sollen mit den neuen Preissystemen in den Betriebsteilen des Eigenbetriebs erreicht werden:

- **Zugänglichkeit:** Über eine größere Preisspreizung soll die (preisliche) Zugangsschwelle in die Theater weiter niedrig gehalten werden. Das heißt: Die Preise in oberen Kategorien werden erhöht, die Preise in unteren Kategorien werden stabil gehalten und die vergünstigten Angebote für Stammkund*innen bleiben erhalten. Ebenfalls fortgeführt werden die bestehenden Ermäßigungen und Kooperationen, die einen Zugang zu vergünstigten Preisen ermöglichen (Studierenden, München Pass, Kulturraum).
- **Vereinfachung:** Weniger Platzkategorien und Preisstufen sollen zu einer größeren Übersichtlichkeit für die Zuschauer*innen und zu einer Vereinfachung des Preissystems führen.
- **Flexibilität:** Ermächtigungen für die Werkleitung sollen die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Theater erhöhen und neuen bzw. noch zu entwickelnden Veranstaltungsformaten Rechnung tragen. Hierzu gehören auch neue Online-Formate, deren Akzeptanz während der Corona-Pandemie gestiegen ist.
- **Nachhaltigkeit:** Die Verbindung der Theaterkarten mit einer MVV-Berechtigung soll erhalten bleiben und damit ein Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Stadt geleistet werden.
- **Mehreinnahmen:** Die insgesamt betrachtete Steigerung der Preise soll mittelfristig zu Mehreinnahmen an den Theaterkassen der Betriebsteile führen. Sie sollen Preissteigerungen auffangen und Folgen der Konsolidierungsanforderungen mildern.

3. Betriebsteil Münchner Kammerspiele

Dem zurzeit geltenden Preissystem der Münchner Kammerspiele liegen 12 verschiedene Preisstufen und 5 unterschiedliche Preiskategorien zugrunde. Es wird daher als unübersichtlich und kompliziert empfunden und lässt sich schwer transparent kommunizieren. Mit Blick auf die formulierten Ziele ergeben sich die im Folgenden dargestellten Veränderungen für das neue Preissystem.

3.1 Gestaltung neue Preise

Während im zurzeit geltenden System für unterschiedliche Wochentage die gleichen Preise festgelegt sind, führt das neue System eine Differenzierung ein.

Die Preisstufen werden in allen Spielstätten auf Wochentage und Premieren bezogen unterschiedlich ausgestaltet.

Zum einen wird dadurch den Zuschauer*innen die Möglichkeit gegeben, anhand der Wochentage ein Preis auszuwählen zu treffen und gegebenenfalls zu einem günstigeren Preis an einem weniger attraktiven Tag ins Theater zu gehen. Zum anderen zielt die Differenzierung auf eine Steuerung der Zuschauerströme mit dem Ziel, zu einer ausgeglicheneren Verteilung der Auslastung innerhalb der Woche zu kommen.

Im Schauspielhaus bewegen sich die günstigeren Preise von Sonntag bis Mittwoch auf dem Niveau der alten Preisstufe M. Die Preise für Premieren und von Donnerstag bis Samstag steigen demgegenüber an.

In den Spielstätten mit vornehmlich freier Platzwahl (Therese-Giehse-Halle, Werkraum) bewegen sich die neuen Preise über dem Niveau der bislang angewandten Preisstufen E bis H.

Die nachfolgende Tabelle stellt das neue Preissystem dar. Danach folgt das aktuelle Preissystem in einer weiteren Tabelle, um die Unterschiede deutlich und transparent zu machen:

Neues Preissystem:

Neues Preissystem	Freie Platzwahl	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4
Extras, Lesungen, etc. Otto-Falckenberg-Schule	10 € / 15 €				
So – Mi	20 €				
Do – Sa	25 €				
Premiere	30 €				
So - Mi Schauspielhaus		40 €	30 €	20 €	10 €
Do - Sa Schauspielhaus		45 €	35 €	25 €	15 €
Premiere Schauspielhaus		50 €	40 €	30 €	20 €
Digitale Formate	10 € / 15 €				

Aktuelles Preissystem:

Aktuelles Preissystem	Freie Platzwahl	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4	Kategorie 5
Preise A	6 €					
Preise B	9 €					
Preise C	12 €					
Preise D	15 €					
Preise E	19 €					
Preise F	22 €					
Preise G	25 €					
Preise H	28 €					
Preise K		34 €	28 €	23 €	17 €	8 €
Preise L		37 €	31 €	25 €	19 €	9 €
Preise M		41 €	34 €	27 €	20 €	10 €
Preise N		44 €	37 €	29 €	22 €	11 €

Neben den Änderungen in der Struktur und im Niveau der Preise werden im Schauspielhaus Platzkategorien reduziert und verschoben.

Im neuen System reduzieren sich die Platzkategorien im Schauspielhaus von fünf auf vier. Zugleich verschiebt sich die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Kategorien zugunsten der höheren Kategorien. Damit wird potenziell eine Einnahmesteigerung bei gleicher Auslastung erreicht, auch wenn nominell Preise stabil bleiben. Die neue Auf-

teilung der Anzahl der Plätze in der jeweiligen Kategorie wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Platzkategorien:

Platzkategorien	Bislang Platzanzahl / Kategorie	Neu Platzanzahl / Kategorie
Platzkategorie 1	203	252
Platzkategorie 2	151	217
Platzkategorie 3	190	169
Platzkategorie 4	94	48
Platzkategorie 5	48	0
Insgesamt	686	686

Dabei fällt auf, dass die neue, günstigste Platzkategorie 4 nur noch über 48 Plätze verfügt. Diese werden deswegen als ausreichend beurteilt, weil sich in der Vergangenheit der Saal des Schauspielhauses regelmäßig von „vorne nach hinten“ verkauft hat. Das heißt, dass die Zuschauer*innen die Qualität der Plätze (nahe an der Bühne) deutlich gegenüber dem Preis priorisiert haben. Daneben gibt es die unter Punkt 3.5 beschriebenen Ermäßigungen, die unabhängig von den Platzkategorien gelten. Es ist also davon auszugehen, dass keine Zuschauer*innen aufgrund der neuen Preise und Platzkategorien auf einen Theaterbesuch verzichten.

Schwer zu prognostizieren ist, welche Mehreinnahmen pro Spielzeit durch die Veränderungen in Preisen und Strukturen tatsächlich erzielt werden können.

Die Einnahmen werden weiter vornehmlich von der Platzauslastung und der Anzahl der Vorstellungen bestimmt. Auf diese haben in erster Linie das künstlerische Programm und die Spielplangestaltung, in der jüngsten Vergangenheit die Corona-Schutzmaßnahmen sowie in Zukunft ein möglicherweise verändertes Zuschauerverhalten Einfluss. Die Inanspruchnahme von Abonnements, der TheaterCard sowie von Ermäßigungstatbeständen im Vergleich zum Einzelkartenverkauf verhindern zusätzlich eine verlässliche Kalkulation von Mehreinnahmen.

Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte erwerben Zuschauer*innen – wie bisher – die Berechtigung, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

Darüber hinaus entfällt mit dem neuen Preissystem die Garderobengebühr. Damit wird der Service gegenüber den Zuschauer*innen beschleunigt und der Besuch der Theater im Sinne der Vereinfachung nur noch mit maximal einem Zahlvorgang ver-

bunden. Die entfallenden Einnahmen aus der Garderobengebühr sollen durch Einnahmen aus dem neuen Preissystem kompensiert werden.

Die Preise enthalten – ebenfalls wie bisher – alle intern anfallenden Vorverkaufs- und Systemgebühren.

3.2. Ermächtigung der Werkleitung

Die zunehmende Ausdifferenzierung von Veranstaltungsformaten führt dazu, dass ein festgeschriebenes Preissystem einzelnen Veranstaltungen nicht gerecht werden kann. Entsprechend der bisherigen Praxis wird daher vorgeschlagen, dass die Werkleitung des Eigenbetriebs bei Sonderveranstaltungen (z.B. Gastspiele, Konzerte, etc.) ermächtigt ist, Sonderpreise jeweils individuell festzulegen.

Ebenfalls soll die Werkleitung ermächtigt werden, im Zuge von zeitlich befristeten Marketing-Aktionen Abweichungen von den beschlossenen Preissystemen festzulegen (z.B. Verlosungen, Pay-as-you-wish-Aktionen, Dynamic Pricing, etc.).

Hintergrund der Ermächtigungen ist insbesondere, dass Theaterveranstaltungen in Konkurrenz zu einer Vielfalt von anderen Freizeitangeboten stehen. Neue Kund*innen für das Theater zu interessieren und Besucher*innen an die Häuser zu binden, sie möglichst als Abonnent*innen oder Theater Card-Nutzer*innen zu gewinnen, sind wichtige Aufgaben für die Marketing-Abteilungen moderner Theater. Neben den üblichen Werbemaßnahmen sind dafür gezielte Aktionen erforderlich, die in der Regel nur erfolgreich sind, wenn sie auch mit einem finanziellen Anreiz verknüpft sind (Beispiele: Probe-Abonnement, Frühbucherrabatt). Selbst bei überwiegend stark nachgefragten Aufführungen kann es immer wieder vorkommen, dass sich im Vorverkauf herausstellt, dass ein bestimmter Vorstellungstermin – zum Beispiel während der Schulferien – nur schwach ausgelastet sein wird. In derartigen Fällen bietet es sich an, bestimmten Personengruppen den Vorstellungsbesuch zu Vorzugskonditionen anzubieten. Die Vorteile liegen auf beiden Seiten: Der Zugang zum Theater wird einem potenziell breiteren Publikum eröffnet und zugleich werden nicht zu vernachlässigende Einnahmepotentiale ausgeschöpft.

3.3 Das klassische Abonnementsystem

Die Kammerspiele haben mit derzeit rund 1.400 Abonnent*innen einen großen Kreis an Kund*innen, die ihre Verbundenheit mit dem Theater und ihr Interesse am künstlerischen Schaffen des Hauses durch regelmäßige Theaterbesuche unterstreichen. Abonnent*innen sehen über die Spielzeit verteilt einen attraktiven Querschnitt aus dem jeweils aktuellen Repertoire der Kammerspiele.

Die nachfolgenden Tabellen beschreiben das neue und das aktuelle Preisgefüge bei den Abonnements:

Neue Abonnementpreise:

Neue Abo-Preise	Premiere	2. Aufführg.	So-Mi	Do-Sa	Sonntag-nachmittag	Menschen mit Behinderung
Kategorie 1	300 €	240 €	192 €	216 €	128 €	150 €
Kategorie 2	240 €	192 €	144 €	168 €	96 €	120 €
Kategorie 3	180 €	144 €	96 €	120 €	64 €	90 €
Kategorie 4	120 €	96 €	48 €	72 €	32 €	60 €

Aktuelle Abonnementpreise:

Aktuelle Abo-Preise	Premiere	2. Aufführg.	Montag – Sonntag	Sonntag-nachmittag	Menschen mit Behinderung
Kategorie 1	246 €	222 €	171 €	95 €	140 €
Kategorie 2	204 €	186 €	146 €	78 €	119 €
Kategorie 3	162 €	150 €	120 €	64 €	98 €
Kategorie 4	120 €	114 €	95 €	48 €	77 €

Die Abonnements sind grundsätzlich folgendermaßen ausgestaltet, es sei denn Besonderheiten werden im Anschluss beschrieben:

- Anzahl der Aufrufe / Vorstellungen: Die Abonnements umfassen sechs Vorstellungen im Schauspielhaus in der jeweiligen Kategorie.
- Ermäßigung auf die Einzelkarte: Im Vergleich zu Einzelkartenkäufen bringt ein Abonnement eine Ermäßigung von 20 % mit sich.
- Feste Plätze / angekündigte Termine: Abonnent*innen buchen feste Plätze im Zuschauerraum. Die Termine werden ihnen mit ausreichendem Vorlauf durch die Kammerspiele angekündigt.

- Ermäßigung auf zusätzliche Karten: Abonnent*innen können – wie bisher – für beliebig viele Vorstellungen (ausgenommen Premieren und Silvestervorstellungen) außerhalb ihrer Abonnement-Aufrufe eine weitere Karte mit einer Ermäßigung von 30 % gegenüber dem Normalpreis erwerben.
- Vorgezogener Vorverkauf: Für den Kauf solcher Karten profitieren sie von einem vorgezogenen Vorverkauf gegenüber Einzelkartenkäufer*innen.
- Digitales Abonnement: Die Abonnements beinhalten den kostenlosen Zugang zu allen digitalen Angeboten der Kammerspiele.
- Exklusive Abonnement-Veranstaltungen: Die Kammerspiele bieten im Verlaufe einer Spielzeit exklusive Veranstaltungen für Abonnent*innen an.
- Übertragbarkeit: Abonnent*innen können ihre Karten übertragen.
- Eigener Newsletter: Sie erhalten einen eigens für sie erstellten Newsletter von den Kammerspielen.
- Ermäßigungen an weiteren Theatern: Das Thalia Theater Hamburg, das Burgtheater Wien und das Schauspielhaus Zürich gewähren Abonnent*innen der Kammerspiele die bei ihnen üblichen Ermäßigungen.

Folgende Besonderheiten gelten bei einzelnen Abonnements:

- Premieren-Abonnement: Wegen der besonderen Attraktivität und Exklusivität dieses Angebots liegen den Preisen – analog der bisherigen Verfahrensweise – die Normalpreise der Preisstufe Premiere ohne Preisnachlass zugrunde.
- Zweitaufführungs-Abonnement: Als Kalkulationsbasis dienen – analog der bisherigen Verfahrensweise – die Normalpreise der Preisstufe Premiere mit einem Preisnachlass von 20 %.
- Sonntag-Nachmittags-Abonnement. Es umfasst anstelle von sechs, vier Vorstellungen im Schauspielhaus. Entsprechend reduziert ist der Preis.
- Abonnement für Menschen mit Behinderung: Die Ermäßigung des Abonnements im Vergleich zum Einzelkartenpreis beträgt – wie bisher – 50 %.

3.4 Das digitale Abonnement

Während der Pandemie haben die Kammerspiele die digitalen Türen im und in das Theater geöffnet. In der fortschreitenden Digitalisierung auch am Theater sehen die Kammerspiele große Chancen, Barrierefreiheit (physisch und sprachlich), neue Formen der Partizipation sowie eine Erweiterung des Publikums unabhängig vom Standort des Hauses möglich zu machen. Dazu zählt auch, ältere Abonnent*innen, die aus Altersgründen oder aufgrund von Corona-bedingt eingeschränkter Mobilität ihre Abonnements kündigen mussten, weiter an das Theater zu binden. Aber auch jungen Menschen, die sich zunehmend selbstverständlich im digitalen Raum bewegen, soll ein attraktives Angebot gemacht werden.

Entsprechend legen die Kammerspiele ein digitales Abonnement auf. Es wird zu einem Preis von 90 €, ermäßigt 45 € angeboten.

3.5 Ermäßigungen

Neben den Vollpreisen für Einzelkarten und den klassischen Abonnements gewähren die Kammerspiele weiterhin die etablierten Ermäßigungen. Im Sinne einer Steigerung der Einnahmen werden auch hier die Preise angehoben (alte Preise in Klammern).

Bezeichnung	Beschreibung der Ermäßigung	Preis
TheaterCard	Für ein Jahr ab Kaufdatum wird auf Einzelkartenkäufe eine Ermäßigung von 50 % gewährt. Gültig für eine Karte pro Veranstaltung. Die TheaterCard umfasst auch das digitale Abonnement. Inhaber*innen nehmen am vorgezogenen Vorverkauf teil.	100 € (80 €)
TheaterCard +	Für ein Jahr ab Kaufdatum wird auf Einzelkartenkäufe eine Ermäßigung von 50 % gewährt. Gültig für zwei Karten pro Veranstaltung. Die TheaterCard + umfasst auch das digitale Abonnement. Inhaber*innen nehmen am vorgezogenen Vorverkauf teil.	150 € (100 €)
Kammerflat	Studierende, Schüler*innen und Auszubildende bis 30 Jahre können alle Veranstaltungen (außer Premieren und Sonderveranstaltungen) ab Kaufdatum 1 Jahr lang kostenlos besuchen. Die Kammerflat umfasst auch das digitale Abonnement. Inhaber*innen nehmen am vorgezogenen Vorverkauf teil.	100 € (80 €)
Einheitspreis für junge Menschen	Für junge Menschen bis zum 30. Geburtstag kosten Karten zu den Vorstellungen der Kammerspiele einheitlich 10 €.	10 € (6 € - 8 €)

München Pass	Münchner Bürger*innen mit geringem Einkommen erhalten bei Vorlage des München Passes Karten für die Veranstaltungen der Kammerspiele zum Einheitspreis von 10 € (Sozialhilfeempfänger*innen, Arbeitslose und Empfänger*innen von Grundsicherung).	8 € (8 €)
Menschen mit Behinderung	Menschen mit Behinderung erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises (Grad 50 und mehr) – wie bisher – einen Preisnachlass von 50 % auf den Normalpreis, es sei denn die Veranstaltung kostet lediglich 10 €. Rollstuhlfahrer*innen mit Begleitperson erhalten für sich freien Eintritt. Für die Begleitperson gilt die 50 % -Regelung.	50 % Ermäßigung
Gruppen	Bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 10 Karten erhalten die Mitglieder dieser Gruppe einen Nachlass auf den Einzelpreis in Höhe von 10 %, es sei denn die Veranstaltung kostet lediglich 10 €.	10 % Ermäßigung
Presse- und Gebührenkarten	Karten für Pressevertreter*innen sowie Vertreter*innen des Stadtrats und der Stadt erhalten Presse- bzw. sogenannte Gebührenkarten.	6 € (4 €)
Steuerkarten	Mitglieder anderer Theater in Deutschland erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises (Theaterausweis) für Veranstaltungen der Kammerspiele Karten zum Einheitspreis von 12 €.	12 € (8 €)
Besucherorganisationen	Die Kammerspiele schließen mit den Münchner Besucherorganisationen individuelle Vereinbarungen über abzunehmende Kartenkontingente mit einem Preisnachlass in Höhe von 30 %.	30 % Ermäßigung
KulturRaum e.V.	Abhängig von der jeweiligen Auslastung stellen die Kammerspiele KulturRaum e.V. kostenlos ein Kartenkontingent für spezifische Veranstaltungen zur Verfügung.	0 €

Eine Kumulation von Ermäßigungen ist ausgeschlossen. Über die Ermäßigungstatbestände und ihre preisliche Anpassung verbinden die Kammerspiele die oben genannten, sich teilweise widerstrebenden Ziele miteinander.

4. Schauburg - Theater für junges Publikum

Mit Wirkung ab dem 1. September 2022 strebt die Schauburg ebenfalls ein neues Preissystem an. Neben den in Ziffer 2 beschriebenen Zielen geht es auch darum, die Preise im Vergleich zu anderen Theatern im Segment der Schauburg anzupassen. Der Vergleich mit den folgenden Theatern hat ergeben, dass Raum für eine Preiserhöhung besteht: Theater an der Parkaue, Berlin; Comedia Köln; Gripstheater, Berlin; Dschungel, Wien; Renaissancetheater, Theater der Jugend, Wien; Junges Ensemble, Hamburg; Thalia Theater, Halle.

Es wird daher vorgeschlagen, die Preise der Schauburg folgendermaßen zu gestalten. Bis auf die sogenannte Soli-Karte (Preisreduktion auf 5 €) werden die Preise durchgehend erhöht.

4.1 Große Burg (ehemals großer Saal)

Große Burg	Beschreibung	Neuer Preis	Aktueller Preis
Schüler*innen	inkl. begleitende Lehrkraft und Menschen unter 18 Jahre	7 €	5 €
Erwachsene		16 €	12 €
Ermäßigte	Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, u.a.)	9 €	7 €
Gebührenkarten		6 €	4 €
Pressekarten		3 €	2 €
Soli-Karte	Inhaber*innen München Pass u.ä.	5 €	7 €
Familienkarte 1	1 Erwachsener + 1 Kind	21 €	15 €
Familienkarte 2	1 Erwachsener + 2 Kinder	26 €	18 €
Familienkarte 3	2 Erwachsene + 1 Kind	35 €	25 €
Familienkarte 4	2 Erwachsene + 2 Kinder	40 €	28 €
Theaterjugendring		7 €	5 €
Steuerkarten		9 €	7 €

4.2 Kleine Burg (ehemals Studiobühne)

Kleine Burg	Beschreibung	Neuer Preis	Aktueller Preis
Schüler*innen	inkl. begleitende Lehrkraft	6 €	4 €
Erwachsene		10 €	6 €
Ermäßigte	Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, u.a.)	8 €	6 €
Gebührenkarten		6 €	4 €
Pressekarten		3 €	2 €
Soli-Karte	Inhaber*innen München Pass u.ä.	5 €	6 €
Familienkarten entfallen aufgrund der geringen Platzanzahl			
Theaterjugendring		6 €	4 €
Steuerkarten		8 €	6 €

Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte erwerben Zuschauer*innen – wie bisher – die Berechtigung, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Darüber hinaus fällt weiterhin keine Garderobengebühr an. Die Preise enthalten – ebenfalls wie bisher – alle intern anfallenden Vorverkaufs- und Systemgebühren.

4.3 Workshops (LAB)

Die Workshops im Rahmen des LAB-Programms der Schauburg variieren in Aufwand und Dauer je nach inhaltlicher Ausrichtung. Hier ein einheitliches System zu etablieren erscheint nicht sinnvoll. Es sollten jeweils gesonderte Preise je nach Aufwand und Dauer durch die zuständigen Werkleiter*innen festgelegt werden.

4.4 Ermächtigung der Werkleitung

Die Ausführungen von Ziffer 3.2 gelten ebenfalls für das Programm der Schauburg. Entsprechend sollen sich die Ermächtigungen auch auf diesen Betriebsteil beziehen.

5. Abstimmung der Vorlage

Die Werkleitung des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele hat der Vorlage zugestimmt.

Die Vorlage muss als Nachtrag eingebracht werden. Die notwendigen Festlegungen und Abstimmungen konnten aufgrund von pandemiebedingten Veränderungen in den Abläufen nicht rechtzeitig erfolgen. Die Vorlage muss in dieser Sitzung abgestimmt werden, wenn für die kommende Spielzeit neue Preissysteme Geltung erlangen sollen.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Schauburg, Deutsches Theater und Münchner Volkstheater, Herr Stadtrat Mentrup, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Betriebsteile Münchner Kammerspiele und Otto-Falckenberg-Schule
 - 1.1 Die Eintrittspreise werden mit Wirkung zum 1. September 2022 wie folgt neu festgesetzt:

Neues Preissystem	Freie Platzwahl	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4
Extras, Lesungen, etc. Otto-Falckenberg-Schule	10 € / 15 €				
So – Mi	20 €				
Do – Sa	25 €				
Premiere	30 €				
So - Mi Schauspielhaus		40 €	30 €	20 €	10 €
Do - Sa Schauspielhaus		45 €	35 €	25 €	15 €
Premiere Schauspielhaus		50 €	40 €	30 €	20 €
Digitale Formate	10 € / 15 €				

- 1.2 Die Abonnementpreise werden mit Wirkung zum 1. September 2022 wie folgt neu festgesetzt. Es gelten die Bestimmungen gemäß Ziffer 3.3 des Vortrags.

Neue Abo-Preise	Premiere	2. Aufführg.	So-Mi	Do-Sa	Sonntag-nachmittag	Menschen mit Behinderung
Kategorie 1	300 €	240 €	192 €	216 €	128 €	150 €
Kategorie 2	240 €	192 €	144 €	168 €	96 €	120 €
Kategorie 3	180 €	144 €	96 €	120 €	64 €	90 €
Kategorie 4	120 €	96 €	48 €	72 €	32 €	60 €

- 1.3 Die Kammerspiele führen mit Wirkung ab dem 1. September 2022 ein digitales Abonnement – gemäß den Bestimmungen der Ziffer 3.4 des Vortrags – für alle digitalen Formate zum Preis von 90 € / ermäßigt 45 € pro Spielzeit ein.
- 1.4 Die Ermäßigungsmöglichkeiten werden mit Wirkung zum 1. September 2022 gemäß den Bestimmungen der Ziffer 3.5 des Vortrags neu festgesetzt.

2. Betriebsteil Schauburg - Theater für junges Publikum

Die Eintrittspreise der Schauburg – Theater für junges Publikum werden mit Wirkung zum 1. September 2022 wie folgt neu festgesetzt:

2.1 Große Burg (ehemals großer Saal)

Große Burg	Beschreibung	Preis
Schüler*innen	inkl. begleitende Lehrkraft und Menschen unter 18 Jahre	7 €
Erwachsene		16 €
Ermäßigte	Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, u.a.)	9 €
Gebührenkarten		6 €
Pressekarten		3 €
Soli-Karte	Inhaber*innen München Pass u.ä.	5 €
Familienkarte 1	1 Erwachsener + 1 Kind	21 €
Familienkarte 2	1 Erwachsener + 2 Kinder	26 €
Familienkarte 3	2 Erwachsene + 1 Kind	35 €
Familienkarte 4	2 Erwachsene + 2 Kinder	40 €
Theaterjugendring		7 €
Steuerkarten		9 €

2.2 Kleine Burg (ehemals Studiobühne)

Kleine Burg	Beschreibung	Preis
Schüler*innen	inkl. begleitende Lehrkraft	6 €
Erwachsene		10 €
Ermäßigte	Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, u.a.)	8 €
Gebührenkarten		6 €
Pressekarten		3 €
Soli-Karte	Inhaber*innen München Pass u.ä.	5 €
Theaterjugendring		6 €
Steuerkarten		8 €
Familienkarten entfallen aufgrund der geringen Platzanzahl		

3. Ermächtigungen der Werkleitung

Die jeweils zuständigen Mitglieder der Werkleitung werden ermächtigt, Abweichungen von Ziffern 1 und 2 des Antrags festzulegen für Sonderveranstaltungen, Programme der künstlerischen und kulturellen Bildung (insbesondere das LAB-Programm der Schauburg) das Abonnement-System und für Marketing-Aktionen (bezogen auf Veranstaltungen und alternative Preissysteme).

4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.

über D-II-V/SP

an die Stadtkämmerei

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Bekanntgabe):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an RL-BM

an GL-2

an die Münchner Kammerspiele – D (4x)

an die Stadtkämmerei – SK

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat